

Handlungsfelder

Mit Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 i. d. F. vom 16.05.2019 wurde festgelegt, dass „die inhaltliche Ausgestaltung der Nachqualifizierung so angelegt wird, dass künftige Lehrkräfte Kompetenzen gemäß den „Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften“ in den folgenden Handlungsfeldern¹ entwickeln können: ...“

1. **Bildung und Erziehung:**
Begründung und Reflexion von Bildung und Erziehung in institutionellen Prozessen
2. **Beruf und Rolle von Lehrkräften:**
Professionalität; Berufsfeld als Lernaufgabe; Umgang mit berufsbezogenen Konflikt- und Entscheidungssituationen
3. **Didaktik und Methodik:**
Gestaltung von Unterricht und Lernumgebungen einschließlich der Berücksichtigung digitaler Medien und Technologien
4. **Lernen, Entwicklung und Sozialisation:**
Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb von Schule
5. **Leistungs- und Lernmotivation:**
Motivationale Grundlagen der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung
6. **Differenzierung, Integration und Förderung:**
Diversität und Heterogenität als Bedingungen von Schule und Unterricht
7. **Diagnostik, Beurteilung und Beratung:**
Diagnose und Förderung individueller Lernprozesse; Leistungsmessungen und Leistungsbeurteilungen
8. **Kommunikation:**
Kommunikation, Interaktion und Konfliktbewältigung als grundlegende Elemente der Lehr- und Erziehungstätigkeit
9. **Medienbildung:**
Lernen mit und über Medien; Umgang mit digitalen und analogen Medien unter konzeptionellen, didaktischen und praktischen Aspekten sowie kritische Reflexion aus technologischer, gesellschaftlicher und anwendungsbezogener Perspektive
10. **Schulentwicklung:**
Struktur und Geschichte des Bildungssystems; Strukturen und Entwicklung des Bildungssystems und Entwicklung der einzelnen Schule
11. **Bildungsforschung:**
Ziele und Methoden der Bildungsforschung; Interpretation und Anwendung ihrer Ergebnisse.

Bildung und Erziehung (Begründung und Reflexion von Bildung und Erziehung in institutionellen Prozessen)			Handlungsfeld 1	
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> - didaktische Begründungen formulieren - eine durchgängige Kompetenzorientierung in der Bildungs- und Erziehungsarbeit beachten - eine leistungsfördernde Gesprächs- und Aufgabenkultur auf verschiedenen Lernniveaus entwickeln - Unterricht als erziehenden Unterricht langfristig anlegen - Lernsituationen in den Lerngruppen orientiert an Werten und Erziehungszielen kontinuierlich individuell lernförderlich gestalten - Störungen im systemischen Kontext reflektiert wahrnehmen und darauf eindeutig und angemessen reagieren - in Gewalt- und Konfliktsituationen deeskalierend handeln - Werte und Normen vermitteln - erzieherisches Handeln als tägliche Herausforderung annehmen - das eigene Klassenmanagement weiterentwickeln - Umgang mit heterogenen Gruppen und multikulturellen Besonderheiten üben 	<ul style="list-style-type: none"> - Welche fachlichen und überfachlichen Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schüler? - Wie kann ich alle Schüler befähigen Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen? - Was muss ich tun damit alle Schülerinnen und Schüler Wissen aufbauen, vertiefen und vernetzen können? - Welche Instrumente kann ich für eine gewinnbringende Reflexion nutzen? - Welche Differenzierungsmöglichkeiten und kooperativen Lernformen kann ich nutzen? - Welche Regeln und Rituale sind sinnvoll und wie führe ich sie ein? - Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag an meiner Schule? - Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Unterricht? - Wie begegne ich Unterrichtsstörungen? - Wie sieht ein gutes L-S-Verhältnis aus? - Welche Erziehungsaspekte sind im Schulkonzept verankert? - Wie kann ich Vielfalt erzieherisch nutzen? - Wie kann ich die Wirksamkeit erzieherischen Handelns prüfen? 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben des Lehrers an berufsbildenden Schulen - Voraussetzungen und Bedingungen für den Unterricht an berufsbildenden Schulen (Bedingungsanalyse) als Grundlage für didaktische Begründungen und Möglichkeiten der Ermittlung der vorliegenden Bedingungen - Lerninhalte und Lernziele begründen - Methoden und Medieneinsatz begründen - Lehrprobenentwurf - Überblick über die Komplexität des Schulrechts - Rechtliche Grundlagen des Thüringer Schulrechtes - Schulverfassung - Pädagogische Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen - Rechtliche Grundlagen der Bewertung von Schülerleistungen - Auseinandersetzung mit Richtlinie „Lernen am anderen Ort“ - Fallbearbeitungen zum Thüringer Schulrecht - pragmatische Texte adressatengerecht aufbereiten - Aufgaben zur Arbeit mit Texten den Kompetenzbereichen entsprechend formulieren, um dem differenzierten Leistungsvermögen der Schüler gerecht zu werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Inhalt der Allgemeinen Schulordnung für die berufsbildende Schule (ThürASObbS) - Beurlaubung nach ThürASObbS - Freistellungen nach § 7 der Thüringer Schulordnung für die Berufsschule (ThürBSO) - Entscheidungsfälle für Beurlaubung und Freistellung - Besondere Leistungsfeststellung nach § 13 ThürBSO - Schulische Abschlussprüfung nach ThürBSO - detaillierte induktive Bearbeitung von Entscheidungsfällen - Abgangszeugnis/ Abschlusszeugnis - Beachtung der Berufsschulpflichterfüllung (Verweis auf § 22 Abs. 2 Thüringer Schulgesetz) - Antrag auf Ausweis des Ergebnisses berufsschulischer Leistungsfeststellung auf dem Zeugnis der Zuständigen Stelle (§ 24 Abs. 2 ThürBSO) 	

Beruf und Rolle von Lehrkräften

(Professionalität, Berufsfeld als Lernaufgabe, Umgang mit berufsbezogenen Konflikt- und Entscheidungssituationen)

Handlungsfeld 2

Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> - Lernförderliche Beziehungen zu SuS herstellen - Lernumgebungen und -prozesse gestalten - Kollegiale Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen (Unterrichts- und Organisationsentwicklung) praktizieren - Mit Eltern und außerschulischen Partnern kooperieren - An der eigenen Professionalisierung als reflektierender Praktiker arbeiten - Mit den eigenen Ressourcen verantwortungsbewusst umgehen - Sich angemessen im rechtlichen Rahmen bewegen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie kann ich Führung und verstehende Zuwendung praktizieren? - Welches Bild vom Lernen habe ich? - Was bedeutet für mich, ein guter Lehrer, eine gute Lehrerin zu sein? - Wie kann ich in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen Unterricht und Beratung kontinuierlich und systematisch weiter entwickeln? - Wie sieht für mich gelingende Kommunikation aus? - Wie gestalte ich inhaltlich und organisatorisch die Zusammenarbeit mit Eltern und außerschulischen Partnern? - Wie kann ich die Qualität meiner eigenen Arbeit ermitteln und verbessern? - Welche Ressourcen des Systems Schule kann ich nutzen, um mit Belastungen angemessen umzugehen und Arbeitszeit und Arbeitsmittel zweckdienlich und ökonomisch einzusetzen? - Welche konkreten Arbeitsfelder gehören zu meiner Tätigkeit? - Welche Gesetzmäßigkeiten fundamentieren mein Handeln? 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrerrolle und Führungsstil - Arbeit an Schlüsselqualifikationen - Didaktische Jahresplanung als Instrument zur Zusammenarbeit (Weg der Erstellung, Aufbau, Beispiele) - Aufgaben des Lehrers an berufsbildenden Schulen - Anwenden wissenschaftlicher Methoden der Erkenntnisgewinnung und Interpretation als Werkzeuge der Selbstreflexion, um den berufsbiografischen Selbstfindungsprozess systematisch anzulegen. - Wahrnehmung typischer Verhaltens-, Reaktions-, Interaktions- und Kommunikationsmuster (ISTAnalyse, Portfoliogespräche, videogestützte Unterrichtsreflexion). - Arbeit an Schlüsselqualifikationen - Aufgaben und Funktionen des Klassenlehrers - Verwaltungsaufgaben - Leitbild Klassenleiter - Zusammenarbeit mit Ausbildungspartnern - Strukturskizze Elternversammlung 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion des eigenen Werteverhaltens (Orientierung des Unterrichts und Klassenführung an gesellschaftlich verbindlichen Werten; glaubwürdiges Vorleben derselben...) - Einschätzung vorhandener Kompetenzen - in Anlehnung an die Kompetenzen auf der Grundlage der KMK Standards für die Lehrerbildung sowie den Handlungsfeldern - und Aufzeigen von Handlungsschwerpunkte. - Videoaufnahme einer von den NQ durchgeführten Unterrichtsstunde - Beobachtung - Mehrfachbetrachtung in Gruppen und Auswertungsgespräch - Regeln der Kommunikation - Selbstreflexion des eigenes unterrichtlichen Handelns und Verhalten der S wahrnehmen - Diagnose eigener Stärken und Potenziale - handlungsleitende Werte und Überzeugungen identifizieren - Fremdreflexion - Veränderungsmöglichkeiten und alternative Handlungsmuster erarbeiten und einüben - Persönlichkeitsentwicklung - Erhöhung der eigenen Wahrnehmung 	

Didaktik und Methodik (Gestalten von Unterricht und Lernumgebung einschließlich der Berücksichtigung digitaler Medien und Technologien)			Handlungsfeld 3	
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> - Lernvoraussetzungen berücksichtigen - Lernziele festlegen und treffend artikulieren - stimmige Lerninhalte und Methoden auswählen - Lernprozesse strukturieren (sachlogisch, fächerübergreifend, nachhaltig, bedeutsam und fachspezifisch) - Unterrichtsprinzipien beachten - verschiedene Anforderungsbereiche berücksichtigen - Aktions- und Sozialformen situationsgerecht auswählen - Medien sachgerecht und situationsangemessen nutzen - Planungsentscheidungen adäquat umsetzen - pädagogische Anforderungssituationen flexibel gestalten - Lernprozesse sozial und kommunikativ gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie ermittle ich die Lernvoraussetzungen meiner Schüler? - Welche Anforderungen stellt der LP? - Welche geeigneten Zielstellungen leite ich für den Unterricht ab? - Welche allgemeinen und fachspezifischen Artikulationsmodelle gibt es? - Welche wesentlichen Unterrichtsprinzipien liegen dieser Stunde zu Grunde? - Welche Aktions- und Sozialformen sind zielführend (zielkohärent)? - Welche materiellen und organisatorischen Rahmenbedingungen muss ich schaffen - Wie setze ich effizient Medien ein? - Welche materiellen und organisatorischen Rahmenbedingungen muss ich schaffen? - Wie reagiere ich auf nicht geplante Situationen? - Wie gestalte ich die Interaktionen der an Lernen Beteiligten optimal? - Welche Möglichkeiten habe ich, um auf Unvorhergesehenes zu reagieren? - Wie reflektiere ich strukturiert und kritisch? 	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen und Bedingungen für den Unterricht an berufsbildenden Schulen (Bedingungsanalyse) und Möglichkeiten der Ermittlung der vorliegenden Bedingungen - Rolle und Bedeutung der Lerninhalte und Aufgaben des Lehrers, Sachanalyse, didaktische Reduktion und didaktische Analyse unter Berücksichtigung der jeweiligen Schulform - Definition Lernzielbegriff, Arten von Lernzielen, Formulierungsmöglichkeiten und Begründung - methodische Analyse, Aspekte zur Auswahl von Methoden und Begründung der Methodenwahl - mediale Analyse , Aspekte zur Auswahl geeigneter Medien und Begründung der Medienwahl - Strukturierung von Lernprozessen und Begründung - Rolle und Bedeutung der Verlaufsplanung - Unterrichtsskizze und Lehrprobenentwurf - Unterschied in der Planung eines fächerstrukturierten und lernfeldstrukturierten Unterrichts - Problem des Transfers als Ursache für Lernfeldlehrpläne - Arbeit mit Lehrplänen und Handreichungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrpläne werden analysiert und verglichen, Merkmale eines Lernfeldes werden abgeleitet - Schlussfolgerung zur Arbeit mit beruflichen Handlungssituationen im Lernfeldunterricht - Basis Modell der vollständigen Lernhandlung (siehe Positionspapier Lernfelddidaktik) - Konstruktion und Umsetzung beruflicher Handlungssituationen - Reflektion der Erfahrungen bei der Arbeit mit beruflichen Handlungssituationen - Analyse und Vergleich von Lehrplänen verschiedener Schulformen - Didaktische Jahresplanung als geeignetes Instrument zur Planung von Lernfeldunterricht (Aufbau und Erstellung) - Gestaltungselemente angemessenen Unterrichts (Unterrichtseinstiege und Umsetzung beruflicher Handlungssituationen mit verschiedenen Methoden (Lernen an Stationen und Projekte) 	

Didaktik und Methodik (Gestalten von Unterricht und Lernumgebung einschließlich der Berücksichtigung digitaler Medien und Technologien)			Handlungsfeld 3 - Fortsetzung	
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
		<ul style="list-style-type: none"> - Gestalten von Beziehungen und sozialen Lernprozessen - Lernen am anderen Ort - Methodentraining - In Gruppen arbeiten und lernen – Vertiefung und Erfahrungsaustausch - Auswahl geeigneter Medien - Methodische Kompetenz - Vervollkommen von Präsentations- und Vortragsfähigkeiten - Gestalten von Vorträgen - Rhetorik im Schülerreferat - Auswahl geeigneter Medien unter besonderer Berücksichtigung der Bedingungen und der Entscheidungsfelder - Impulse und deren Bedeutung für die Unterrichtssteuerung - Fragearten / Fragetypen / Fragestrategien - Taxonomie der Fragestellung nach Bloom / nach Grell (Fragestellungen und Antwortdimensionen) - Fragen hervorrufen 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte analysieren mit Fragen - berufliches Handlungsfeld und Fragestellungen - mit guten Fragen lernt man besser - Pädagogische Bedeutung, Einsatzmöglichkeiten und Zielsetzung von Rollenspielen - methodische Einordnung des Rollenspiels - Rollentheorien und Rollenarten - Beobachtung (s. P-DIA) - Ablauf von Rollenspielen - Schwierigkeiten / Probleme beim Einsatz von Rollenspielen - Zielstellungen der Lehrpläne durch Einsatz von Rollenspielen im Fach- und Lernfeldunterricht realisieren - sinnvoller Einsatz von Lernplattformen 	

Lernen, Entwicklung und Sozialisation (Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb der Schule)			Handlungsfeld 4	
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> - Lernprozesse planen, durchführen, reflektieren - individuelle Lernprozesse initiieren - genderspezifische Aspekte beachten - gruppendynamische Prozesse begleiten und nutzen - Zusammenarbeiten mit den Aspekten des gemeinsamen Unterrichts auseinandersetzen - außerunterrichtliche/außerschulische Aktivitäten für Bildung und Erziehung nutzen - Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit allen am Schulleben Beteiligten gestalten - Außerschulische Aktivitäten für Bildung und Erziehung gezielt nutzen und wirksam werden lassen - Schulkonzepte und Schwerpunkte im Schulprofil für die eigene Arbeit nutzen - Schulprofilierung nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Auf welcher Grundlage erfolgt die Planung, Durchführung und Reflexion des Unterrichts? - Welche innerschulischen Planungskonzepte gibt es? - Wie kann ich diese Planungsunterlagen in meiner Arbeit nutzen? - Wie kann ich individuelle Lernstände erfassen? - Welche Möglichkeiten der individuellen Förderung kann ich nutzen? - Welche entwicklungspezifischen Besonderheiten von Jungen und Mädchen müssen Beachtung finden? - Wie stelle ich fest wie/ wo/ mit wem das Kind sozialisiert ist? - Wie kann ich Selbst- und Sozialkompetenz entwickeln? - Welche Möglichkeiten der Gestaltung des gemeinsamen Unterrichts gibt es? - Welche Möglichkeiten, Chancen und Grenzen sehe ich an meiner Ausbildungsschule? - Wie kann ich „Lernen am anderen Ort“ sinnvoll in meine Jahres- und Unterrichtsplanung integrieren? - Welche außerschulischen Lernorte kann/ muss ich im Umfeld meiner Schule nutzen? - Welche lernunterstützenden Systeme existieren an der Schule und im schulischen Umfeld? 	<ul style="list-style-type: none"> - Vermitteln und Fördern von Lern- und Arbeitsstrategien - Voraussetzungen und Bedingungen für den Unterricht an berufsbildenden Schulen (Bedingungsanalyse) und Möglichkeiten der Ermittlung der vorliegenden Bedingungen - Lerninhalte und Lernziele unter Berücksichtigung der jeweiligen Schulform - Methoden- und Medieneinsatz - Strukturierung von Lernprozessen - Unterrichtsskizze und Lehrprobenentwurf - Reflexion eigener Werte und Werthaltungen - Erkennen eigener Entwicklungsstände, Kompetenzen und Potentiale - Bewältigung neuer und unbekannter Situationen zur Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz - Erlebnispädagogische Interaktionsübungen - Kooperationsaufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> - Führen und Begleiten von Lerngruppen - Kennenlernen rechtlicher Grundlagen des Lernens am anderen Ort - Lernen am anderen Ort - Aufnahme einer neuen Klasse - Erfolgreiche Lerngruppe - Gestaltung des Schuljahresabschluss - Klassenleiterkonzept (verschiedene Schwerpunkte: Werteerziehung, soziale Kompetenzen ...) - Lernprozesse mittels Lernplattformen planen und durchführen - Kommunikations- und Kooperationsprozesse mittels Lernplattformen gestalten - Außerschulische Aktivitäten mittels Lernplattformen gestalten 	

Leistungs- und Lernmotivation
(Motivationale Grundlage der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung)

Handlungsfeld 5

Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> - Motivierende Lernsituationen in heterogenen Lerngruppen schaffen - Individuelle Lernvoraussetzungen berücksichtigen - Herausfordernden Unterricht planen und durchführen - Bedeutsamkeit der Lerninhalte für die Schüler berücksichtigen - Gestalten einer anregenden Lernumgebung - Entwickeln eines lernförderlichen Klimas - Leistungsbereitschaft wecken - Transparente Leistungserwartungen herstellen - Variable Wege zur Leistungsfeststellung anbieten - Feedbackkultur entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie plane ich einen motivational ansprechenden Unterricht? - Wie kann ich die Anstrengungs- und Lernbereitschaft meiner Schüler entwickeln, fördern und erhalten? - Wie erschließe und nutze ich die Lerninteressen/ Lernbedürfnisse/ Lernvoraussetzungen meiner Schüler? - Wie entwickle und erhalte ich ein lernförderliches Klima? - Wie kann ich alle Schüler motivieren? - Welche Ressourcen meiner Schüler kann ich zielführend nutzen? - Wie motiviere ich meine Schüler dazu, ihren Ressourcen entsprechend Leistungen zu erbringen? - Wie kann ich Schülern die Kriterien der Leistungserwartungen nachvollziehbar veranschaulichen? - Wie kann ich motivierende Rückmeldungen zu Lern- und Leistungsergebnissen geben und anregen? - Welche Möglichkeiten der Leistungsfeststellung bieten sich an? - Hat der Schüler ein Mitspracherecht? 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen gerhirn-gerechten Lernens (Motivation) - Methodenpool gerhirn-gerechten Lernens - Voraussetzungen und Bedingungen für den Unterricht an berufsbildenden Schulen (Bedingungsanalyse) 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrerzentriertes bzw. schülerzentriertes Lernen - Methoden lehrerzentrierter Differenzierung: Geben und Nehmen, Kartenmemory, Dreiergespräch, Lerntempoduett, Arbeit am Text - Methoden schülerzentrierter Differenzierung (Arbeit an einer beruflichen Handlungssituation) hier speziell den verschiedenen Phasen der vollständigen Lernhandlung zugeordnet - Lernvoraussetzungen individuell gestalten - Lernumgebungen vielfältig gestalten - Variable Leistungsfeststellungen ermöglichen - Feedbackkultur ermöglichen 	

Differenzierung, Integration und Förderung (Diversität und Heterogenität als Bedingungen von Schule und Unterricht)			Handlungsfeld 6	
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames Lernen von Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf gestalten - Heterogenität in den Lerngruppen in ihrer Vielfalt wahrnehmen und diagnostizieren - Heterogenität als Potential für Unterricht und Schulleben nutzen - Förder- und Entwicklungspläne erstellen und Festlegungen umsetzen - regionale und überregionale Netzwerke verschiedener Professionen nutzen - Unterricht schülerorientiert planen - bei der Planung die Lehr- und Lernausgangslage ermitteln und Erkenntnisse der Entwicklungs- und Lernpsychologie anwenden - Unterrichtsziele lerngruppenbezogen und fachdidaktisch begründet bestimmen - Lerngegenstände für die spezifische Lerngruppe differenziert aufbereiten und Medien begründet einsetzen - Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung binnendifferenziert umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Was muss ich im Hinblick auf jeden Schüler wissen und können, um individuell fördernden Unterricht planen und angemessen durchführen zu können? - Welche Differenzierungsmöglichkeiten gibt es? - Welches Grundwissen über behinderungsspezifische Ausgangslagen benötige ich? - Wie kann ich die Fähigkeiten zum selbstständigen Arbeiten auf verschiedenen Lernniveaus fördern? - Wie kann ich der unterschiedlichen Lernausgangslage in der Jahrgangsmischung gerecht werden? - Welche diagnostischen Verfahren kenne und nutze ich? - Welche Schlussfolgerungen für die Planung und Durchführung des Unterrichts leite ich daraus ab? - Welches Netzwerk/ Unterstützersystem kann ich aktivieren? - Welche Verantwortlichkeiten gibt es? (Schule, Schulamt, Jugendamt, Sozialamt...) - Welche Vorteile bietet Heterogenität und wie kann ich diese nutzen? - Welche Konsequenzen ergeben sich aus differenziertem Unterricht für eine individuelle Leistungseinschätzung und - 	<ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen und Bedingungen für den Unterricht an berufsbildenden Schulen (Bedingungsanalyse) und Möglichkeiten der Ermittlung der vorliegenden Bedingungen - gesetzliche Grundlagen - Schwerpunkte im Bereich der bbS (am Beispiel einer beruflichen Handlungssituationen des Lehrers werden die nachfolgenden Beeinträchtigungen und die Möglichkeiten der methodischen Arbeit sowie Hilfestellungen für diese Schüler besprochen - Lernbeeinträchtigungen (ADHS, LRS, Dyskalkulie) - Soziale Kompetenzstörungen (Autismus) - Körperliche Beeinträchtigungen - Gemeinsames Lernen von Schülern gestalten - Unterricht schülerorientiert planen - Lerngegenstände für die spezifische Lerngruppe differenziert aufbereiten und Medien begründet einsetzen - Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung binnendifferenziert umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrerzentriertes bzw. schülerzentriertes Lernen mit entsprechendem Methodenpool - Angemessene Leistungsfeststellung - Begriff, Formen und Ursachen von Entwicklungsstörungen - Schwerpunkte von Entwicklungsstörungen im körperlichen, psychischen, sozialen, - Leistungs- und Verhaltensbereich - Unterrichtsstörungen - Lehrer als Störfaktor - ADHS - Umgang mit Störungen - Möglichkeiten der Störungsprävention und Konfliktlösung (P-KOM, WP-KL) - Grenzen im Umgang mit Störungen 	

Differenzierung, Integration und Förderung
(Diversität und Heterogenität als Bedingungen von Schule und Unterricht)

Handlungsfeld 6 - Fortsetzung

Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
	<ul style="list-style-type: none"> bewertung? - Welche Rahmenbedingungen sind für eine gelingende Differenzierung, Integration und Förderung notwendig? - Welche Beobachtungskriterien für gelingende individuelle Förderung gibt es? - Wie kann ich der unterschiedlichen Lernausgangslage in der Jahrgangsmischung gerecht werden? - Welche diagnostischen Verfahren kenne und nutze ich? - Welche Schlussfolgerungen für die Planung und Durchführung des Unterrichts leite ich daraus ab? - Welches Netzwerk/ Unterstützersystem kann ich aktivieren? - Welche Verantwortlichkeiten gibt es? - Welche Rahmenbedingungen sind für eine gelingende Differenzierung, Integration und Förderung notwendig? 			

Diagnostik, Beurteilung und Beratung (Diagnose und Förderung individueller Lernprozesse, Leistungsmessungen und Leistungsbeurteilung)			Handlungsfeld 7	
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> - Lernstandserfassung zur Erfassung der Lernausgangslage - Lernentwicklungsplan erstellen und weiterführen - Diagnostische Verfahren einsetzen und Ergebnisse auswerten - Zusammenarbeit mit MSD, TQB, SPF - Bedingungsfaktoren bei der Analyse von Leistungen berücksichtigen - Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse umsetzen - Leistungsermittlung produkt-, prozess- und präsentationsbezogen durchführen - Schülerleistungen bewerten und beurteilen - verbale Einschätzung formulieren - Zensuren erteilen - Fremd- und Selbsteinschätzung initiieren - Kompetenzentwicklung kriteriengeleitet begleiten - Transparenz für Schüler und Eltern schaffen - Zeugnisbeurteilung erstellen - Schüler im GU bewerten/einschätzen - Schüler und Eltern zu Leistungsanforderungen und Beurteilungskriterien zu Leistungen und Lernfortschritten 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie führe ich eine Lernstandserfassung durch? - Welche diagnostischen Verfahren sind dafür geeignet? (Schuleintritt / weiterer Schulalltag) - Welche Verantwortlichkeiten gibt es innerhalb der Schule? - Welche Experten und Institutionen unterstützen mich? - Auf welche rechtlichen Grundlagen kann ich zurückgreifen? - Wie erstelle ich einen Lernentwicklungsplan? - Welche schulischen und außerschulischen Bedingungen sind bei der Lernstandserfassung zu berücksichtigen? - Wie kann ich Kriterien zur Entwicklung der Selbstkompetenz der Schüler erarbeiten? - Wie kann ich Leistungsbeurteilung für Schüler und Eltern transparent machen? - Wie stelle ich eine adressatengerechte Leistungsrückmeldung sicher? - Welche spezifischen Kriterien für verbale Beurteilungen gibt es? - Welche Maßstäbe zur Leistungsermittlung und -bewertung gibt es an meiner Schule? - Wie bewerte und beurteile ich Schüler im GU, die zielgleich bzw. zieldifferent unterrichtet werden? - Welche Ziele verfolge ich im 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewertung kooperativer Lernformen - Reflexion - Thüringer Schulsystem - Schulformen der berufsbildenden Schule in Thüringen - Schullaufbahnberatung - Unterrichtsdiagnostik dient der professionellen, systematischen, wissenschaftlich und methodisch fundierten Erkenntnisgewinnung über den Unterricht, die Lehrperson und den Bedingungen der Klasse hinsichtlich Lernaktivität und Ertrag, mit den Zielen der Schulentwicklung, der Schullaufbahnenlenkung und der Verbesserung des Unterrichts. - Verfahren der Diagnostik: Beobachten, Analyse von Arbeitsprodukten, Gespräche, Interviews, Tests, Portfolio - Beobachtung als wesentliche Methode der päd. Diagnostik - Selbst- und Fremdwahrnehmung - Hypothesentheorie der sozialen Wahrnehmung; Wahrnehmung vs. Interpretation; - Beobachtungsfehler in der Personenwahrnehmung und deren Bedeutung für die 	<ul style="list-style-type: none"> - Beurteilung von Vorträgen und Präsentationen - Begründung einer veränderten Bewertungspraxis (Lernsituationen, berufliche Handlungsfelder, selbstständiges Lernen) - Möglichkeiten der Prozessbewertung im Unterricht - Aspekte einer Bewertungskonzeption - Unterrichtsplanung (Prozess-, Präsentations-, Produktbewertung) - Beobachten und Bewerten (s. P-DIA) - Formulieren von Bewertungskriterien - Lernberatung (s. P-KOM) - Grenzen der Prozessbewertung - Lernstandserfassung zur Erfassung der Lernausgangslage - Kompetenzentwicklung kriteriengeleitet begleiten - Transparenz für Schüler und Betriebe schaffen - Zensuren erteilen 	

Diagnostik, Beurteilung und Beratung (Diagnose und Förderung individueller Lernprozesse, Leistungsmessungen und Leistungsbeurteilung)			Handlungsfeld 7 - Fortsetzung	
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
beraten - Beratungsanlässe erkennen und Gespräche und gestalten - Kollegiale Fallberatung durchführen - mit externen Beratungsinstitutionen zusammenarbeiten - Elterngespräche anlass- und situationsbezogen führen - Lernentwicklungsgespräche führen - Empfehlung zur Schullaufbahn geben - Leistungsmotivation und Leistungsbewertung evaluieren und Ergebnisse zur systematischen Entwicklung des eigenen Unterrichts nutzen	Beratungsgespräch? - Welche Beratungsstrategien kann ich nutzen? - Welche Modelle der Gesprächsführung kann ich anwenden? - Welche Beratungsanlässe ergeben sich im schulischen Alltag? - Welche Beratungsangebote macht meine Ausbildungsschule? - Wie kann ich Schüler individuell beraten und fördern? - Wie kann ich meine eigene Beratungskompetenz reflektieren und weiterentwickeln? - Welche Rückmeldung geben mir Lernerfolgskontrollen und Feedbacks der Schüler über die Stärken und Schwächen meines Unterrichts? - Wie nutze ich diese Ergebnisse?	systematische Erkenntnisgewinnung. - Gestaltgesetze als psychol. Grundlagen der Beobachtung und deren Bedeutung für den Unterricht. - Testmethode (Überprüfung von Tests bzw. Klassenarbeiten unter Berücksichtigung der Gütekriterien Objektivität, Reliabilität und Validität zum Erreichen einer „kontrollierten Subjektivität“. - Notwendiger Wandel von der Status- zur Prozessdiagnostik zur Erfüllung kompetenzorientierter Anforderungen an den Unterricht.	- Leistungsmotivation und Leistungsbewertung evaluieren und Ergebnisse zur systematischen Entwicklung des eigenen Unterrichts nutzen	

Kommunikation

(Kommunikation, Interaktion und Konfliktbewältigung als grundlegende Elemente der Lehr- und Erziehungstätigkeit)

Handlungsfeld 8

Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsanlässe erkennen und passend gestalten - situationsbezogen und angemessen kommunizieren - Kommunikationsformen (mündlich, schriftlich, nonverbal) passend gestalten - auf Konflikte im Unterricht/ Schulalltag reagieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Kommunikationsanlässe gibt es in Schule/ an außerschulischen Lernorten/im Seminar? - Welche Unterrichtsinhalte lassen sich daraus ableiten? - Welche Kommunikationsformen sind in welchen Situationen sinnvoll / hilfreich? - Wie führe ich ein gutes Unterrichts-, Beratungs-, Elterngespräch - Wie gestalte ich kommunikative Situationen? - Welche Strategien der Gesprächsführung kann ich nutzen und installieren? - Wie gestalte ich Schriftstücke angemessen? - Wie wirke ich als Kommunikationspartner? - Wie setze ich meine Körpersprache bewusst ein? - Wie gehe ich mit Störungen in Kommunikationsprozessen um? - Welche verschiedenen Interaktionen gibt es? - Welche Funktion haben Interaktionen? - Welche Ziele kann ich damit verfolgen? - Wie reagiere ich situationsangemessen in unterschiedlichen Konfliktsituationen? 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte theoretische Ansätze und Modelle der Kommunikation - Grundhaltungen guter Gesprächsführung nach C. Rogers - Axiome der Kommunikation nach P. Watzlawik - Sender-Empfänger-Modell nach Schulz v. Thun (Weiterentwicklung des zweiten Axioms nach Watzlawik) - Transaktionsanalyse nach E. Berne - Training des aktiven Zuhörens: Paraphrasieren, verbalisieren, Fragetechniken. - Die konstruktivistische Sicht auf Kommunikation und deren logische Konsequenz in Bezug auf Kommunikation / Beratung. - Der systemische Ansatz und deren Bedeutung für die Kommunikation. - Bedeutung von Rhetorik im Unterricht - Prinzipien (werden ausschließlich trainiert) innere-äußere Ruhe; Blickkontakt, Gestik, Artikulation, Sprechtempi, Pausentechnik, Atemvolumen - Verständlichkeit (Einfachheit, Gliederung, Prägnanz, Stimulanz) - Argumentationstechniken - Rede (Redegattungen Bestandteile) 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung von Vorträgen - Schülerreferat - Anforderungen an einen Lehrervortrag - Die TN können Konflikte analysieren und kennen Methoden der konstruktiven Konfliktbearbeitung. Indem sie die Regeln der Gesprächsführung zur konstruktiven Konfliktlösung anwenden, trainieren und qualifizieren sie ihr Konfliktlösungsverhalten in praxisrelevanten Situationen. - Reflexion eigener Konfliktlösungsmuster; - Begriff, Ursachen, Symptome und Verlauf von Konflikten; - eskalierende und deeskalierende Konfliktbedingungen; konstruktives - Konfliktlösungsverhalten - Strategien zur Konfliktlösung - Methoden der Konfliktbearbeitung (Dreiecksmethode, U-Prozedur) - Konfliktlösungsstrategien, Rogers, Mediation, Streitschlichtungsprogramm - Konflikte als Chance, 	

Kommunikation

(Kommunikation, Interaktion und Konfliktbewältigung als grundlegende Elemente der Lehr- und Erziehungstätigkeit)

Handlungsfeld 8 - Fortsetzung

Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
			lösungsorientiert statt problemorientiert, Unterscheidung veränderbare vs. nicht veränderbare Welten; - Kommunikation in Konfliktsituationen; Anwenden der Regeln zur Kommunikation - Psychohygiene und Konfliktlösungsverhalten; - Konfliktlösungstraining auf systemischer Grundlage	

Medienbildung (Lernen mit und über Medien; Umgang mit Medien unter konzeptionellen, didaktischen und praktischen Aspekten sowie kritische Reflexion aus technologischer, gesellschaftlicher und anwendungsbezogener Perspektive)			Handlungsfeld 9	
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> - Medien sachgerecht auswählen und begründet einsetzen können - Medien für den eigenen Unterricht herstellen - Medienkompetenz bei Schülern anbahnen und entwickeln - Bedingungsfaktoren für den Lernerfolg im Umgang mit Medien analysieren, nutzen und reflektierend anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Medien kommen für den Einsatz in der Schule infrage? - Unter welcher Zielstellung erfolgt die Auswahl? - Wie und wo finde ich geeignete Medien? - Welche Partner können mich unterstützen? - Welche Voraussetzungen (sächlich, personal, räumlich, schülerbezogen) müssen berücksichtigt werden? - Wo finde ich geeignetes Material? - Unter welchen Gesichtspunkten erstelle ich geeignete Arbeitsmittel? - Wie kann ich die Voraussetzungen der Schüler feststellen und sinnvoll nutzen? - Welche Anlässe sind im schulischen und außerschulischen Kontext dafür geeignet? - Welche Faktoren beeinflussen die Leistungen meiner Schüler im Umgang mit Medien und wie kann ich diese weiterentwickeln? - Wie stelle ich transparente Leistungsbewertung und adressatengerechte Rückmeldung sicher? - Wie kann ich Schüler an den selbstkritischen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien/ Internet heranführen? 	<ul style="list-style-type: none"> - mediale Analyse , Aspekte zur Auswahl geeigneter Medien und Begründung der Medienwahl 	<ul style="list-style-type: none"> - medialer Werkzeugkasten, Medienvielfalt - Erstellung und Einsatz von Medien (z. B. Tafel, Folien, Arbeitsblätter, Plakate, Arbeit mit Metaplankarten, Flip Chart, Mind Map) unter besonderer Berücksichtigung der Bedingungs- und Entscheidungsfelder - Reflexion des Medieneinsatzes - Erfahrungsaustausch - Gesetzliche Grundlagen zum Datenschutz und der Datensicherheit in Hinblick der Schülerdaten - Bedienung der wichtiger Module einer Schulverwaltungssoftware - richtiger Umgang mit Schülerdaten und deren Verwaltung mit einer Software - Lernplattformen sachgerecht auswählen und begründet einsetzen können - Lernkurse für den eigenen Unterricht herstellen - Medienkompetenz bei Schülern anbahnen und entwickeln - Bedingungsfaktoren für den Lernerfolg 	

Schulentwicklung (Struktur und Geschichte des Bildungssystems, Strukturen und Entwicklung des Bildungssystems und Entwicklung der einzelnen Schule)			Handlungsfeld 10	
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
<ul style="list-style-type: none"> - Sich in der eigenen Arbeit am Schulprofil und Leitbild der Schule orientieren - den schulinternen Lehr- und Lernplan kennen/ unterstützen/ umsetzen - in schulischen Gremien/Teams aktiv mitwirken - berufliche Erfahrungen in multiprofessionellen Zusammenhängen gemeinsam reflektieren und Konsequenzen ziehen (Hospitieren, Beraten, Unterstützen) - sich an Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben kontinuierlich beteiligen und Neues in kollegialer Zusammenarbeit erproben - Zusammenarbeit mit schulexternen Partnern praktizieren (u.a. Kultur, Sport, Medien, Vereine) praktizieren - Öffentlichkeitsarbeit praktizieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Wie kann ich in Zusammenarbeit, mit an Schule Beteiligten, zu schulischen Entwicklungsprozessen beitragen? - Welche Inhalte kennzeichnen das Leitbild meiner Ausbildungsschule? - Welche Anknüpfungspunkte an meine Lernbiografie sind zu finden? - An welchen Stellen kann ich mich einbringen? - Welche Schulkonzepte können meine Ausbildungsschule voranbringen? - Welche Schwerpunkte setzt der schulinterne Lehr- und Lernplan bezogen auf Klassenstufen und Fächer? - Welchen Einfluss hat die schulinterne Lehr- und Lernplanung auf meine Arbeit? - Wie kann ich, daran anknüpfend, den Unterricht in meiner Ausbildungsklasse weiterentwickeln? - Wie kann ich Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen Unterricht und Beratung kontinuierlich und systematisch weiterentwickeln? - Welche schulischen Gremien/Teams steuern die innerschulische Arbeit? - Wie kann ich meine Kompetenzen in diese Gremien/Teams einbringen? - Welche Projekte passen zu mir bzw. zur Schule? - Wie kann ich ein Projekt eigenverantwortlich bzw. im Team planen, durchführen, reflektieren? - Wie gewinne ich externe Kooperationspartner? 	<ul style="list-style-type: none"> - Thüringer Schulsystem - Schulformen der berufsbildenden Schule in Thüringen - Schullaufbahnberatung - Bilingualer Unterricht - Projekte an bbS, auch schulübergreifend - Schulkonzepte, Eigenverantwortliche Schule/ Europaschule / gesunde Schule / Medienschule / Umweltschule / ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Grundlagen der Projektmethode (Kennzeichen der einzelnen Phasen) - Beispiele u.a. auch zur Schulentwicklung - Planung eines exemplarischen Projektes - Einsatz einer modernen Schulverwaltungssoftware zur Abbildung der schulinternen Organisation - Typische Abläufe in der Schulorganisation aus der Sichtweisen der Schulleitung, der Lehrkraft und des Sekretariats - sich an Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben kontinuierlich beteiligen und Neues in kollegialer Zusammenarbeit erproben - Zusammenarbeit mit schulexternen Partnern praktizieren (u.a. Kultur, Sport, Medien, Vereine) praktizieren - Öffentlichkeitsarbeit praktizieren 	

Bildungsforschung (Ziele und Methoden der Bildungsforschung, Interpretation und Anwendung ihrer Ergebnisse)			Handlungsfeld 11	
Handlungssituationen	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	Inhaltliche Bezüge	Bemerkungen
-	-	-	-	-